Visions

La Princess 2 | Kapitel 12 in Arbeit

Von Yumi-san_89

Kapitel 2: Jemand ganz besonderes!

Hi hai ho und hallo^^
hier kommt nun endlich das lang ersehnte 2. Kapitel (is eigentlich schon das 3. XD aber was solls? xD) von "Visions". Wie es der Titel sicher schon verrät, wird es in diesem Kapitel heiss zugehen^^, aber was genau geschieht, solltet ihr vielleicht doch lieber selber lesen *zwinker*
Dann wünsche ich euch viel vergnügen mit dem 2. Kapitel^^
(anm. der Autorin: mein bisher längstes Kapitel^^ *freu* hat über 2000 Wörter *ist mir bisher noch nie gelungen XD*)

Kapitel 2: Etwas ganz besonderes!

Nachdem Team Rocket endlich weg war und Misty sich ihren Pokémon zugewendet und diese beruhigt hatte, wurde Amy nun von der ganzen Truppe unter die Lupe genommen. „Oh, tut mir leid, ich hab ja total vergessen, mich vorzustellen!“ warf das Mädchen fröhlich grinsend in die Runde ein. „Also, ich heisse Amy. Und das hier sind meine Pokémon Suicune und Nachtara. Es freut mich, euch kennen zu lernen“, stellte sie sich den fünfen höflich vor und verbeugte sich auch kurz, wie sie es gelernt hatte. Als sich die sechzehnjährige verbeugt hatte, war Rocko natürlich total aus dem Häuschen und bekam auf der stelle Herzchenaugen. Sofort begab er sich in Windeseile zu ihr und nahm ihre Hände in die seinen, was Amy ganz und gar nicht passte. „Freut mich! Mein Name ist Rocko und…“, wollte er weiterfahren, doch die um einiges jüngere schnitt ihm das Wort ab. „Schön, Rocko^^ dann hätte ich mal eine kleine Bitte an dich!“ „Ich tue alles was du willst!“, schwärmte dieser weiter. <How wow! Da hab ich ja ein wirklich grosses Los gezogen!>, dachte sie sich etwas beleidigt, weil Rocko gleich so schleimte, um sich an sie ranzumachen. Aber das sie würde niemals zulassen, sie war ja wegen etwas ganz anderem in dieser Gegend unterwegs. „Gut, wenn das so ist:“, antwortete sie ihm zu beginn noch freundlich, dann aber schon um einiges genervter: „würdest du bitte meine Hände loslassen?“, und sah ihn ziemlich böse an. Dieser Tat wie ihm geheissen, worauf sich Amy umdrehte, eines seiner Handgelenke mit beiden Händen umfasste und Rocko mit so einer Wucht durch die Luft schleuderte, dass er ziemlich unsanft vor ihr auf dem Rücken landete und sich nicht mehr getraute, sich auch nur einen Millimeter zu bewegen. „Darf ich dir einen Tipp geben Rocko? Wenn ich dich wäre, würde ich mich nicht gleich an jedes nächstbeste Mädchen ranmachen, sonst wirst noch in was weis ich wie vielen Jahren

abgewiesen.“ Die anderen fanden das ziemlich fies von der sechzehnjährigen, aber andererseits hatte sie auch Recht. Wenn Rocko so weitermachte würde er nie eine Frau finden, das war ihnen klar. „Und im Übrigen:“, ein kleines lächeln huschte über ihre Lippen „bin ich schon vergeben“, meinte sie noch, was Rocko den Rest verpasste und er endgültig in Ohnmacht fiel. Seine Freunde begaben sich schnell zu ihm, um zu sehen, ob bei ihm alles in Ordnung war. Rocko war nämlich nicht in Ohnmacht gefallen, aber sicher fast genau so beleidigt wie damals als Prof. Eivy ihn abserviert hatte. Er heulte fast und musste sich zusammenreissen, da er bisher noch von keinem Mädchen so einen schlag verpasst bekommen hatte, und blieb daher einfach auf dem Boden liegen. „Aber sag mal, wie kommt es, dass Team Rocket vorhin ein Pokémon von dir hatte? Und dazu auch noch ein so starkes?“, stellte Maike nun die entscheidende Frage. „Ach, das ist eine lange Geschichte!“, wich die Rotbraunhaarige ihr aus. Man merkte ihr an, dass es ihr etwas peinlich war, weil sie etwas rot im Gesicht wurde. „Und wie kommt es, dass du dann alleine Unterwegs bist, wenn du einen Freund hast?“, fragte Max das Mädchen etwas misstrauisch, weil er das ungute Gefühl hatte, dass sie die Freunde anlog. „Ich will nicht darüber reden!“ „jetzt sag schon! Du verheimlichst doch irgendwas!“, versuchte Max, die drei Jahre ältere herauszulocken. <Nein, ich kann nicht drüber sprechen!> Vor ihren Augen spielte sich ein Ereignis ab, welches eigentlich nie hätte passieren dürfen. Tränen kamen in ihre Augen, doch schaffte sie es, diese davon abzuhalten, ihre Wangen hinunterzulaufen. „Würde ich ja gerne, aber ich glaube nicht, dass euch dieses Thema etwas angeht und ausserdem bin ich noch nicht bereit dazu, darüber zu sprechen!“, beantwortete sie Maxs frage seelenruhig während sie kurz ihre Augen schloss, um ihre Tränen zu verbergen. Auf diese Antwort wusste Max keinen Piep mehr zu sagen. Auf dem Weg zum Pokémoncenter stellten sich auch die Restlichen noch kurz vor, während Rocko sich etwa knapp hundert Meter hinter ihnen befand, weil er Angst hatte, dass sie ihn jederzeit wieder verprügeln könnte. Amy drehte sich um und meinte: „Keine Sorge, ich werd dir schon nichts tun. Tut mir echt Leid, Rocko, aber das vorhin war Notwehr. Sorry, aber ich hasse es wenn sich ein Junge einfach so an mich ranmacht. Tut mir leid. Wird nicht wieder vorkommen^^. Wisst ihr was? Ich geh schon mal voraus, nicht damit Rocko noch mehr angst vor mir kriegt“, grinste sie die Gruppe an und lief schon einmal voraus in Richtung Pokémoncenter, drehte sich nach ein paar Sekunden jedoch wieder zu den anderen um. „Ähm, Leute, sagt mal, wo genau liegt eigentlich das Pokémoncenter?“, fragte sie die restlichen, worauf diese sie zuerst einmal ziemlich blöd ansahen. „WAS?!“ „Könntest du uns bitte mal erklären, wie es kommt, dass du zuerst behauptest, du würdest vorausgehen und danach sagen, du hättest keine Ahnung wo das Pokémoncenter liegt?“, fragte Misty Amy nun schon etwas sauer und verschränkte die Arme vor der Brust. „Na ja, ich bin nun einmal nicht ein grosser Hirsch was Geografie betrifft und ausserdem…“ „Und ausserdem was?“, fragte Maike die ältere etwas ungeduldig. „…verlaufe ich mich andauernd“, meinte sie, was die anderen fünf nun endgültig aus den Latschen haute. Da sich die sechzehnjährige in der Gegend nicht auskannte, erklärte sich Rocko dazu bereit, voranzugehen. Also begaben sie sich zusammen zum Pokémoncenter. Misty jedoch blieb etwas hinter der Gruppe, weil sie über etwas nachdenken wollte. Maike fiel das sofort auf, worauf sie kurz auf Misty wartete. „Hey, was ist denn mit dir los?“ „Ich habe da so ein ungutes Gefühl was Amy betrifft.“ „Hä? Wie meinst du das?“ „na ja, es kommt mir so vor, als ob ich plötzlich zwei Ashs um mich hätte.“ „Also ich bitte dich!“ Maike fand Mistys Idee absurd. „Dann müssten die beiden doch miteinander verwandt sein, oder nicht?“ „Ich weiss es nicht, aber irgendetwas sagt mir, dass zwischen den beiden eine Verbindung

besteht. Frag mich bitte nicht warum ich das glaube, aber irgendetwas sagt mir, dass da etwas ist, was nicht sein sollte.“ <Auweia! Sie ist hoffnungslos in Ash verknallt!>, dachte sich die braunhaarige. „Ok, dann geh ich mal wieder etwas nach vorne, wenn das für dich in Ordnung ist“, lächelte sie die 18-jährige an und schloss zu dem grösseren Teil der Gruppe auf. Die Rothaarige nickte darauf kurz. So blieb sie immer einige Meter hinter der Gruppe, doch als sie plötzlich stehen blieb, blieb jemand anders ebenfalls stehen, und zwar so, dass Max direkt in ihn hineinlief. „Hey, kannst du denn nicht aufpassen?!“, wurde der Schwarzhaarige von dem dreizehnjährigen angefaucht. „Tschuldigung“, entschuldigte er sich kurz und bündig und dachte sich:< Was ist denn mit dem los?> Als er sich umdrehte, sah er Misty, welche mit merkwürdigen Blicken auf den Boden sah. Und zwar mit Blicken, die er noch fast nie bei ihr gesehen hatte. Es waren einerseits nachdenkliche und traurige Blicke, andererseits aber auch eifersüchtige und wütende. Er sah sie einfach an und wusste sofort, dass sie sich nicht gerade besonders wohl fühlte. Also ging er zu ihr und legte eine Hand auf ihre Schulter. „Hey, ist bei dir alles ok?“, fragte er sie vorsichtig, um sie nicht gleich zu erschrecken. Ganz langsam hob sie ihren Kopf und sah ihm in die Augen. Ihre Augen glänzten im Schein ihrer Tränen, welche ihr einzeln die Wangen hinunterliefen. Ash konnte es einfach nicht ertragen, sie weinen zu sehen, nahm ihr Gesicht sanft in seine Hände und strich ihre Tränen weg. „Hey, was ist denn mit dir los?“, fragte er sie nun mit besorgter Stimme, doch Misty antwortete ihm wieder nicht und sah zu Boden, da sie nicht wollte, dass er ihre Tränen nicht noch länger sehen musste. Ash fragte sich, was er bloss tun sollte, um sie zu beruhigen und liess seine braunen Augen über die Umgebung schweifen, als er plötzlich einen ziemlich dicken Baumstamm entdeckte, welcher mitten im Wald rum lag. „Komm!“, sagte er leise aber bestimmt zu ihr, nahm ihre Hand und zog sie sanft hinter sich her zu dem Baumstamm, wo sie sich auch gleich fallen liess, und zwar so, dass sie beinahe mit dem Boden Bekanntschaft gemacht hätte. Jedoch schaffte es Ash, sie noch rechtzeitig aufzufangen und drückte sie nun fest an sich, damit sie nicht zu Boden fiel. Misty wusste nicht wie ihr geschah als Ash sie so fest an sich drückte. Dazu kam auch noch, dass ihr Kopf direkt an Ashs Brust gedrückt wurde und sie jeden einzelnen Herzschlag von ihm hören konnte. Wieder hob Misty ihren Kopf und sah Ash so in die Augen, dass er ganz benommen wurde und nicht mehr wusste, was er tun sollte und wegsehen musste, um nicht etwas Unbedachtes zu tun. Also half er ihr, sich auf den Baumstamm zu setzen. Als sie sich hingesetzt hatte, setzte er sich neben sie und war ziemlich überrascht, als er plötzlich ihren Kopf an seiner Schulter spürte. „Darf ich?“, fragte sie ganz schüchtern und sah ihm auch ziemlich schüchtern in die Augen. Doch hörte sie keine Antwort, sondern sah nur ein sanftes nicken und fühlte, wie er seinen Arm um sie legte und sie noch etwas näher zu sich zog. Und zwar so nah, dass er seinen Kopf auf den ihren legen konnte. Misty wusste nicht mehr, wie ihr geschah. War das wirklich der Ash, den sie vor gut acht Jahren kennen gelernt hatte? Sie verstand die Welt nicht mehr. Hatte sich der kleine Junge von damals wirklich so verändert? Eine Weile blieben sie einfach so aneinander gelehnt sitzen und genossen jeweils die Wärme des anderen. „Ash, wieso tust du das?“ „Hä?“ Der Schwarzhaarige verstand nicht ganz, was Misty damit meinte. „Du hättest doch genau so gut mit den anderen mitgehen und mich hier alleine lassen können.“ „Spinnst du?!“, wurde sie von Ash angefahren und entzog sich der angenehmen Wärme, welche sie bis vor ein paar Sekunden noch gespürt hatte. „Misty, ich…“ Zuerst wusste er nicht, wie er beginnen sollte, also schloss er Misty einfach in seine Arme. „Ich könnte dich nie einfach zurücklassen, du bist für mich nämlich etwas ganz besonderes, hörst du?“ Sie stiess

ihn ganz sanft ein kleines Stück von sich weg, um wieder Luft zu bekommen. „Das meinst du doch nicht ernst, oder?“ „Doch, und du hast keine Ahnung, wie sehr“, antwortete er ihr und zog sie sanft in seine Arme, worauf Misty ihre Augen schloss und einfach die Umarmung genoss. <Ash, was hat das alles zu bedeuten?>, dachte sich die junge Frau und kuschelte sich ganz fest an ihn. Bereits nach kurzer Zeit lösten sich die beiden wieder von einander und sahen sich einfach in die Augen. Ash nahm Mistys Gesicht in seine Hände und wischte sanft ihre Tränen weg, welche sich gebildet hatten. Zuerst dachte er, Misty würde das nicht zulassen, doch sagte sie stattdessen nichts dergleichen, schloss ihre Augen und genoss diese Augenblicke. Plötzlich hörte Ash damit auf, Misty sanft über ihre verweinten Wangen zu streichen und näherte sich vorsichtig mit seinem Gesicht dem ihrigen. Doch kurz bevor sich ihre Lippen berühren konnten, hörten die beiden Rockos Stimme: „Ash, Misty! Kommt ihr endlich?!“, welche nach ihnen rief. „Wir kommen ja schon!“, rief Ash etwas genervt zurück und stand auf, wobei er Misty losliess, welche er vor ein paar Sekunden noch in seinen Armen gehalten hatte. Darauf stand Misty ebenfalls auf und ging hinter ihm her. „Ash, was hast du?“, fragte sie ihn etwas ängstlich, worauf sie ein ziemlich wütendes und genervtes: „Nichts!“ zurückbekam, worauf sie lächeln musste. „Findest du das etwa komisch?!“ Doch Misty antwortete nicht, sondern drückte ihm einfach einen Kuss auf die Wange. Ash fasste sich an die Wange, wo er soeben Mistys Lippen gespürt hatte. <War das eben wirklich kein Traum?>, fragte sich der junge Mann und sah seine langjährige beste Freundin an, welche ihn fröhlich anlächelte. „Was ist? Kommst du? Oder willst du mir etwa erzählen, dass ich dich so aus der Fassung gebracht habe, dass du nicht mehr gehen kannst?!“, neckte ihn die etwas ältere. „Hey, wie kommst du denn darauf?!“ „Ach, du bist stehen geblieben wie eine Statue“, neckte sie ihn weiter. „Wie eine Statue?!“, fragte Ash sie gespielt genervt. „Na Warte!“, schrie er und rannte auf sie zu, worauf Misty natürlich wegrannte in Richtung Pokémoncenter. Doch da Ash ziemlich schnell auf den Beinen war gelang es ihm bereits nach kürzester Zeit Misty einzufangen und riss sie mit sich zu Boden, wo beide erst einmal liegen blieben um zu verschnaufen. „Ich kann nicht mehr“, keuchte Misty, welche auf dem Boden lag. „Ich auch nicht. Du hast aber auch eine verdammt gute Ausdauer“, grinste Ash, welcher fast über ihr lag und sich vom Boden abstützte. „Und du bist verdammt schnell.“, gab Misty das Kompliment lächelnd zurück, worauf sich Ash nicht mehr zurückhalten konnte und sich ihrem Gesicht wieder näherte. „Ash, was hast du…“, doch weiter kam sie nicht, da der Schwarzhaarige ihre Lippen bereits mit den seinen versiegelt hatte.

Ende Kapitel 2